Schlagersänger durch und durch: Der Wahl-Eppinger Christian Engel singt von Liebe und Hoffnung.

Begegnung unter Freunden

Text Tanja Ochs Fotos Mario Berger, privat

Der Eppinger Schlagersänger Christian Engel feiert sein Bühnenjubiläum mit einer Weihnachts-CD

Als die Musik erklingt, schunkeln die ersten Damen sofort im Takt der eingängigen Melodie. Und spätestens in der zweiten Strophe singt der Fanclub geschlossen mit. Schlagersänger Christian Engel hält strahlend das Mikrofon und reißt die Zuhörer mit seiner guten Laune mit. Seit 20 Jahren steht der Musiker auf der Bühne, singt von Liebe und Hoffnung, von Gefühlen und Lebensfreude – ganz im Sinne der deutschen Schlagertradition, der er sich von Anfang an verschrieben hat.

Für seine Fans ist der blonde Mann wie ein liebgewonnenes Familienmitglied. Zwischen den Titeln lässt er das Publikum in sein Leben, kommt von der Bühne und schafft Nähe. Sein Faible für „Herz-Schmerz-Filme am Sonntagabend", wie er augenzwinkernd sagt, verbindet ihn sicher mit manchem weiblichen Gast. Die nicken nämlich zustimmend, als er erklärt: „Ich liebe Filme mit Happy End." Gleich darauf stimmt er sein neues Lied „Wintersonne" an, das der aktuellen CD ihren Namen gab und gleichzeitig Titel eines Rosamunde-Pilcher-Films ist. Das habe er sich zum Bühnenjubiläum gewünscht, erzählt Engel vorher noch: „Ein neues Weihnachtsalbum mit diesem Namen." Mehr als sechs Wochen ist er damit vor dem Fest durch die Region getourt, jedes Wochenende auf einer anderen Bühne. Stets im Schlepptau seine Anhänger: „30 bis 50 Leute bringe ich immer mit", sagt der Künstler. Von der Kurpfalz bis in den Schwarzwald reichen die Wohnorte seiner Fanclub-Mitglieder.

Mit vollem Herzen dabei

Christian Engel ist Schlagersänger durch und durch: „Schlager sind überhaupt nicht tot, die gehören zu unserem Wesen", ist der 44-Jährige überzeugt. Deutsche Schlager habe er schon als kleiner Bub imitiert, englische Texte kämen für ihn nicht infrage, betont der Musiker. Auch zu Hause in Eppingen ertönt meistens deutsche Musik aus den Lautsprechern, beispielsweise die Hits von Udo Jürgens, den er verehrt. In der deutschen Sprache fühlt sich der Kraichgauer wohl – und seine Fans schätzen das. Viele von ihnen begleiten den Sänger von Anfang an, so wie Christa Pion. Wenn ein Auftritt in der Gegend ansteht, ist sie da: „Das ist fest eingeplant", sagt die 66-Jährige. Weihnachtsmärkte, Oktoberfest, Kirchenkonzerte: „Ich bin aus vollem Herzen dabei", erzählt sie. Wie Medizin sei so ein Abend mit Christian Engel: „Er gibt immer alles." Egal, was der Alltag für Probleme bereithält, ihr tue die Musik einfach gut. „Und ich nehme alles mit, was mir Freude macht", lacht die Flehingerin. Dazu gehört auch das Eppinger Weihnachtskonzert, zu dem sie extra angereist ist. Sie ist nicht nur ferner Bewunderer: „Uns verbindet eine tiefe Freundschaft", betont Christa Pion. „Er kommt immer auf uns zu", sagen auch die anderen Frauen am Fanclub-Tisch. Dort, rund um einen Wimpel, der den jungen Christian Engel zeigt, ist die Stimmung blendend.

> „Schlager sind überhaupt nicht tot, die gehören zu unserem Wesen. Schon als kleiner Bub habe ich deutsche Schlagersänger imitiert."
> **Christian Engel**

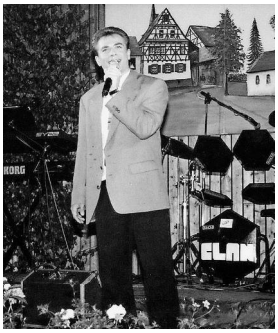
Die Nähe zum Künstler hat offensichtlich nichts künstliches. Schon vor dem Auftritt mischt sich Christian Engel unter die Gäste, begrüßt viele von ihnen persönlich. Eine herzliche Umarmung hier, eine fröhliche Unterhaltung dort. Man kennt sich, man schätzt sich. „Es ist schon etwas Besonders in der eigenen Stadt", sagt der gebürtige Landshausener, der seit mehr als zehn Jahren in der Fachwerkstadt im Landkreis Heilbronn lebt. Hier sei er vor dem Auftritt doch noch aufgeregt, gesteht er.

Angefangen hat seine Karriere allerdings in Kraichtal, dort spielte der Jugendliche in seinem Heimatverein Fußball. Zum Landshausener Vereinsjubiläum sollten 1994 Andy Borg und „Die Schäfer" in einem 2000-Mann-Zelt auftreten. Nur ein Moderator, der singen konnte, fehlte. Vereinsmitglied Christian Engel sang damals im Kirchenchor und erklärte sich nicht nur bereit, durch den Abend zu führen, er präsentierte auch gleich einen Titel von Patrick Lindner. Mit im Saal war zufällig ein Produzent aus Ubstadt, der den 24-Jährigen ins Studio einlud. „Danach hat das plötzlich Form angenommen", erinnert sich der Eppinger. Als der frisch gebackene Musiker ein Jahr später seine erste CD in der Sporthalle in Landshausen präsentierte, war der Saal überfüllt und die Menge begeistert. „Das habe ich mir nicht träumen lassen", sagt der gelernte Industriekaufmann. Dasselbe gelte für die Buchungen, die diesem ersten Auftritt folgten.

Anfangs habe er noch sein Sparbuch für die Aufnahmen geplündert, erklärt Christian Engel. Inzwischen finanziert er seine CDs mit den eigenen Auftritten. 40 bis 50 Mal pro Jahr steht er auf der Bühne, beim Weinblütenfest in Sulzfeld oder beim Eppinger Weihnachtsmarkt ist er seit Jahren fest gebucht. Trotzdem bleibt Singen sein Hobby: Hauptberuflich ist Christian Engel im Personalwesen einer Zaberfelder Firma tätig. Nur zwei Jahre lang nahm der Kraichgauer Gesangsunterricht, ein Instrument hat er nie erlernt. Letzteres jedoch bedauere er sehr, gibt er zu: „Klavier spielen", das sei immer sein Wunsch gewesen.

Seit 20 Jahren tourt Christian Engel durch die Region.

Luise Cornely (rechts) und Christel Geiger sind seit vielen Jahren treue Fans.



Los ging die Karriere mit einem Playback von Patrick Lindner.

Der erste Auftritt

Der blonde Schlagersänger wurde in Bruchsal geboren, aufgewachsen ist Christian Engel im Kraichtaler Ortsteil Landshausen. Dort hatte er 1994 bei einer Schlagergala seinen ersten Auftritt. Die erste eigene CD „Musik ist mein Leben" mit zwölf Titeln folgte ein Jahr später.

Seine Wochenenden gehören der Musik. Seit fünf Jahren produziert er seine Titel in München, „mit renommierten Textern", wie er betont. Drei Jahre lang habe er sich beworben, bis ihm die Firma eine Chance gab. 2012 erschien dort das Album „Mein Platz ist hier". „Das ist bis heute erfolgreich", sagt der Sänger über die Titel, mit denen er seine Auftritte gestaltet. Dabei ist aus dem braven Kraichtaler längst ein Entertainer geworden, sympathisch und offen begegnet er dem Publikum. Scheinbar entspannt moderiert er seine Programme, die allerdings stets akribisch geplant sind. „Auch Witz und Humor brauchen Vorbereitungszeit", sagt der Profimusiker. Und er weiß: „Den Leuten gefällt das." Auch bei seinem letzten Auftritt im vergangenen Jahr in Eppingen hat er den Saal auf seiner Seite, bevor er überhaupt einen Ton gesungen hat.

In den Pausen erzählt Christel Geiger vom Fanclub von den gemeinsamen Ausflügen, die Engel für die mehr als 100 Mitglieder jedes Jahr organisiert. „Und er schreibt so schöne Geburtstagskarten", verrät die 79-Jährige. Alles hebe sie auf. Zusammen mit Luise Cornely ist sie zum Weihnachtskonzert gekommen. „Wir sind immer dabei", sagt die 80-Jährige. Seit 1994 hält sie Christian Engel die Treue: „Den lasse ich mir nicht nehmen." Menschlich sei er, einfach lieb. Und der Eppinger weiß, was er an den Damen hat, freut sich über ihre Zuneigung und lässt sich drücken. „Der hat sich überhaupt nicht verändert", sagt die Ettlingerin. Solche warmherzigen Künstler gebe es selten. Vergleichsmöglichkeiten hat Luise Cornely genug, in der Musikszene hat sie bereits einiges erlebt. In jungen Jahren traf sie Caterina Valente und Vico Torriani. „Mit Peter Frankenfeld bin ich schon mal im Auto gefahren", erzählt der Vollblutfan. Cindy und Bert, Marianne und Michael, Hansi Hinterseer – alle hat sie bereits getroffen. Aber nur einem ist sie bis heute treu geblieben.

Keine Berührungsängste

Der geht inzwischen singend durch die Reihen, stimmt Weihnachtslieder an und verbreitet frohe Besinnlichkeit. Zwischendurch scherzt er mit den Gästen, mal per Du, mal per Sie. Berührungsängste kennt er nicht: „Ich sitze auch hinterher noch mit den Leuten zusammen", sagt Christian Engel. Er genießt die kleinen Veranstaltungen. „Da sind die Leute viel aufmerksamer", meint der Musiker. Genauso gerne unterhält er aber die Massen auch auf großen Bühnen wie beim Weihnachtsmarkt in Bretten, und dabei darf jeder mit einstimmen. Er singe einfach gerne, sagt der Sänger, der im Laufe der vergangenen 20 Jahre immer lockerer geworden ist. Das Publikum sei seine Motivation. „Ich habe mich gefunden", meint er selbstbewusst. Freude wolle er mit jedem seiner Lieder vermitteln. „Es ist schön, wie es ist", erklärt Christian Engel. So als wäre jeder Auftritt sein ganz persönliches Happy End.